Firmen-Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **37 (1930)**

Heft 8

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

FIRMEN-NACHRICHTEN

50 Jahre Samuel Vollenweider, Horgen-Zürich.

In den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden in den zürcherischen Textilzentren, da und dort, verschiedene kleine mechanische Werkstätten, die sich mit der Reparatur von Textilmaschinen oder mit der Herstellung von Bedarfsartikeln für die sich langsam mechanisierende Textilindustrie befaßten. Aus kleinen handwerksmäßig geleiteten Unternehmen wurden nach und nach industrielle Betriebe. Die sich damals mächtig entfaltende zürcherische Seidenindustrie förderte die Tatkraft der jungen Unternehmer durch ihren sich ständig steigenden Bedarf an Webutensilien.

So entstand in Horgen im Mai 1880 die Firma Samuel Vollenweider für die Fabrikation von Blattzähnen. Gründliche Fachkenntnisse des jungen Unternehmers, genaue Arbeit, rasche und zweckmäßige Bedienung der Kundschaft als erstes Geschäftsprinzip, brachten dem neuen Unternehmen bald einen ausgedehnten Kundenkreis. Zu den großen Seidenwebereien in Horgen, wo die Produkte der neuen Firma sehr geschätzt wurden, gesellten sich rasch weitere Abnehmer, sodaß der junge Fabrikant schon nach wenigen Jahren die gesamte zürcherische Seidenstoffindustrie mit Blattzähnen beliefern und seinen Kundenkreis schon im ersten Jahrzehnt auch auf die Basler Seidenbandindustrie ausdehnen konnte. Dank der bewährten Qualität ihrer Blattzähne verbreitete sich der gute Ruf der Firma auch im angrenzenden Ausland, wo in den 90er Jahren sich ein ständig zunehmender Absatzmarkt dafür bildete. Während das Unternehmen bisher in gemieteten Lokalitäten betrieben worden war, wurden gegen Ende der 90er Jahre eigene Fabrikationswerkstätten errichtet und der Betrieb vergrößert, um den Anforderungen stets prompt entsprechen zu können. Nachdem im Jahre 1900 durch den Kauf eines kleineren Konkurrenzbetriebes in Langnau am Albis eine Art Filiale entstanden war, wo vorwiegend auf die Länge geschnittene Blattzähne erzeugt wurden, verlegte sich der Betrieb in Horgen besonders auf die Herstellung von Blattzähnen auf Rollen, für welche zufoge fortschreitender Mechanisierung der Webblätterfabrikation eine stets größere Nachfrage einsetzte. Von Lyon aus wurde der Artikel sehr stark konkurrenziert, die Anforderungen an die Präzision aber bedeutend höher gestellt.

Nach 29jähriger Tätigkeit zog sich der Gründer der Firma im Jahre 1909 von der Leitung des Geschäftes zurück, die er seinem inzwischen aus Amerika zurückgekehrten Sohne Samuel E. Vollenweider, dem derzeitigen Inhaber übergab. Initiativ und vorwärtsstrebend, gliederte der neue Firmainhaber dem Betrieb eine mechanische Werkstätte an, wo alsbald eine Reihe neuer Apparate und Maschinen gebaut, und durch deren Anwendung die Webeblattfabrikation nicht nur bedeutend verbessert, sondern auf eine neue Grundlage gestellt wurde. In wenig Jahren erzielte die neue Firmaleitung dank unermüdlicher Forschungs- und Konstruktions-Arbeit eine weitere Steigerung der Qualität und dadurch eine Vervollkommnung der Erzeugnisse, wodurch der Absatz im In- und Ausland rasch anwuchs — der Ueberseemarkt, die Vereinigten Staaten und Japan, war zum Hauptabnehmer geworden — sodaß schon 1912 die Erstellung eines Neubaues notwendig wurde. Mit der Verbesserung der Qualität hielt selbstverständlich auch die Produktion Schritt, deren tägliche Leistung heute ausreicht, um die Städte Zürich-Paris, rund 500 km., mit einem Blattzahndraht mittlerer Nummer zu verbinden.

Als weiterer Fabrikationszweig wurde im gleichen Jahre nach eigenen Ideen die Konstruktion von Blattmacherei-Maschinen, vornehmlich der Webeblätter-Putz- und Poliermaschine aufgenommen. Trotzdem damals die meisten Webereitechniker die neue Maschine mit skeptisch lächelndem Kopfschütteln betrachteten und ihr — und damit indirekt auch dem Ersteller — keinen günstigen Markt in Aussicht stellten, hat inzwischen die Zeit das Gegenteil bewiesen, denn auch dieser Fabrikationszweig machte im Jahre 1926 einen Neubau nötig. Die Abteilung Maschinenbau hat sich ebenfalls mit gutem Erfolg weiterentwickelt, indem ihr in neuer Zeit auch noch die Fabrikation einer sich vorzüglich bewährten Seidenstoff-Schermaschine angegliedert worden ist.

Heute steht die Firma Sam. Vollenweider als bedeutendste Spezialfabrik von Webeblattzähnen und Blattmachereimaschinen im Dienste der gesamten Textilindustrie. Ihre Fabrikate: Blattzähne und Maschinen haben Weltruf!

Wir entbieten der Firma zum 50jährigen Jubiläum unsere besten Wünsche für weitere Erfolge. -d-t.

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsregister.

Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Jean Aebli & Co. vormals A. Steiner-Schweizer,** in Zürich 1, Handel in Rohseide, ist der Gesellschafter Dr. Adolf Steiner-Schweizer infolge Todes ausgeschieden. An des letztern Stelle tritt neu als Kommanditärin mit einer Kommanditeinlage von Fr. 150,000 in die Firma ein: Frau Gertrud Steiner, von Zürich, in Kilchberg. Das Geschäftslokal befindet sich nunmehr Talacker 24, Zürich 1.

Aus der Kommanditgesellschaft unter der Firma **Freuler & Cie.,** Kattundruckerei und Färberei, in Ennenda, ist die Kommanditärin Marie Freuler ausgetreten. Der bisherige unbeschränkt haftende Gesellschafter Heinrich Freuler-Gallati, von und in Ennenda, ist als solcher zurückgetreten und nunmehr Kommanditär mit dem Betrage von Fr. 20,000. Als unbeschränkt haftender Gesellschafter tritt Rudolf Freuler, von und in Ennenda, in die Gesellschaft ein. An den Kommanditär Heinrich Freuler-Gallati ist Einzelprokura erteilt.

Textil-Gewebe-Handels-A.-G., in Zürich. Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 25. Juni 1930 wurden die §§ 1 und 2 der Gesellschaftsstatuten abgeändert. Die Firma der Gesellschaft lautet nun **Textil-Trust Aktiengesellschaft (Tetag).** Der Zweck der Gesellschaft besteht in der dauernden Verwaltung von Beteiligungen an andern Unternehmungen, insbesondere der Textil-Branche, in deren Finanzierung sowie in allen diesem Zwecke dienenden Transaktionen. Max Vettiger ist aus dem Verwaltungsrat ausgetreten.

Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Steiner & Co.,** Baumwollspinnerei und Zwirnerei, in Rupperswil, hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen an nachfolgende Firma über:

Paul Steiner, von Birrwil, und Ida Steiner-Müller, von Birrwil, beide in Rupperswil, haben unter der Firma **Steiner & Cie.,** in Rupperswil, eine Kommanditgesellschaft eingegangen. Paul Steiner ist unbeschränkt haftender Gesellschafter. Kommanditärin ist Ida Steiner-Müller mit dem Betrage von Fr. 10,000. Die Firma erteilt Kollektivprokura an Johann Heinrich Wiesmann, von Nieder-Neunforn (Thurgau), und an Rudolf Wiederkehr, von Gontenschwil, beide in Rupperswil. Baumwollspinnerei und Zwirnerei.

Gessner & Co. A.-G., in Wädenswil. August Weber wurde als Mitglied des Verwaltungsrates gewählt; seine Unterschrift als Direktor ist erloschen. Sodann hat der Verwaltungsrat Kollektivprokura erteilt an Max Isler, von Wädenswil, in Rüschlikon, und Edwin Sonderegger, von Heiden, in Zürich.

Aus dem Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft unter der Firma **L. Borgognon Aktiengesellschaft,** in Basel, Webereiutensilien usw., ist Kurt Bertolf-Trinler ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als einziges Verwaltungsratsmitglied mit Einzelunterschrift wurde neu gewählt Sophie Knobel, Sekretärin, von Altendorf (Schwyz), in Basel. Die Prokuraunterschrift von Werner Ritz-Hoch ist erloschen Das Aktienkapital von bisher Fr. 60,000.— ist durch Abschreibung von Fr. 30,000.— auf Fr. 30,000.— herabgesetzt worden.

Wm. Schroeder & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich. Die Unterschrift von Traugott Jost, Direktor, ist erloschen. An seiner Stelle wurde als Direktor gewählt: Dr. Willy Daiber. von Ellwangen (Württemberg), in Zürich, welchem Kollektivunterschrift zu zweien mit einem andern Kollektivunterschriftsberechtigten der Gesellschaft erteilt wird.

Die Kommanditgesellschaft unter der Firma **Grasser & Cie.**, Seidendruckerei, in Netstal, erteilt Einzelprokura an Alfred Haude, von Flaach (Zürich), in Netstal.

In der Firma **Schmidt & Lorenzen Aktiengesellschaft Zürich**, in Zürich, ist die Prokura von Julius Martin erloschen.

In der **A. H. Guggenheim S. A.**, in Basel, Rohwolle, Kunstseide, Seidenabfälle usw., wurden zu Prokuristen ernannt: Eberhard Bröhl-Schilling, deutscher Staatsangehöriger, in Neu-Allschwil; Germain Kessler-Müller, von St. Ours (Fribourg); Kurt Stern, deutscher Staatsangehöriger, und Max Lipschitz, von Basel, die drei letzten in Basel. Max Lipschitz zeichnet kollektiv mit einem der drei andern.

In der Firma **Gysi & Co.**, in Zürich 1, Handel in Rohbaumwolle, ist die Prokura von Julius Willi erloschen. Dagegen erteilt die Firma Prokura an Eduard Honegger, von Wald (Zch.), in Zürich.

Die Firma **Emil Suter**, in Zürich, Fabrikation von und Kommission in Seidenstoffen, ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

In der Firma **Mechanische Seidenweberei Rüti**, in Zürich, ist die Prokura von Max Gaudy erloschen.

LITERATUR

Kunstseide, Wissenswertes für den Textilfachmann und Kaufmann. Von A. Linder, 56 Seiten, mit Abbildungen und Tabellen. 1930. Preis Fr. 2.50 (2. Auflage von Linder, Einiges über Kunstseide). Verlag B. Wepf & Cie., Basel, Eisengasse 19.

Ueber das Gebiet der Kunstseide sind in den letzten Jahren eine ganze Menge Bücher erschienen, meistens sehr umfangreiche, mit weitschweifigen, wissenschaftlichen Abhandlungen, die für Forscher unstreitbar von großem Werte, für den Textilfachmann, Kaufmann oder Techniker in der Weberei oder Wirkerei aber viel zu weitschweifig sind. Wenn im technischen Betriebe irgend eine Frage rasch beantwortet werden soll, verfügt man meistens nicht über genügend freie Zeit, um in einem Bande von 300—400 Seiten nachzublättern. Hier hat nun A. Linder abgeholfen, der vor einigen Jahren schon in einer kleinen Broschüre „Einiges über Kunstseide" manch praktischen Wink gegeben hat, indem er in der erweiterten Neuauflage alles Wissenswerte für den Webereitechniker und den Kaufmann in gedrängter Kürze zusammenfaßt. Wir erwähnen aus dem Inhalt: Die ersten Anfänge — ein ganz kurzer geschichtlicher Ueberblick —, Naturseide und Kunstseide (bei einer weitern Auflage würden wir empfehlen, das Wort Naturseide wieder fallen zu lassen und nur von Seide zu sprechen, wenn es sich um das Produkt der Seidenraupe handelt); hierauf folgt eine Schilderung der technischen Entwicklung der vier verschiedenen Kunstseideverfahren; Holzcellulose als Rohstoff, Viscose-Fabrikation, Denier-Berechnung, Angaben über das spezifische Gewicht, Unterscheidungsmöglichkeiten, Dynamische und hygroskopische Eigenschaften. Verarbeitung und Fehlermöglichkeiten; Verschiedene Kunstseiden, ihre Eigenschaften und Anwendungen; Volkswirtschaftliche Bedeutung und Zukunft, und zum Schluß die Angaben der „B. I. S. F. A." über Bestimmungen und Prüfungsmethoden.

Dieser kurze Ueberblick über das gesamte Gebiet der Kunstseide wird jedem Textilfachmann recht nützliche Winke und Angaben vermitteln. Die gemeinverständliche Darstellung wird aber auch dem Laien als gute Einführung in diese zukunftsreiche Industrie dienen.

Der bescheidene Preis für die gut ausgestattete Schrift, die mit einer Abbildung von Graf Hilaire de Chardonnet eingeleitet wird, ermöglicht die Anschaffung allen, die irgendwie mit Kunstseide zu tun haben.

„Das Webeblatt" (Weberiet). Ein Handbuch mit Umrechnungs- und Berechnungs-Tabellen für die Webereileiter, mit 42 Abbildungen und 181 Seiten Tabellen. 274 Seiten. Preis in Ganzleinen RM. 15.—. Emil Schmidt, Hilden, Altenburg (Thüringen) 1930. Akademisch-Technischer Verlag Friedrich Otto Müller.

Jeder Fachmann weiß, daß das Webeblatt ein sehr wichtiger Bestandteil des Webstuhles ist. Gleichwohl herrscht in weiten Fachkreisen oft eine erstaunliche Unklarheit über das Webeblatt. Dies dürfte zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß es bisher über das Blatt, seine Herstellung, Berechnung und Beurteilung kein aufklärendes Werk gab. Diesem Mangel hat der Verfasser durch sein Buch abgeholfen. Nach einer kurzen Einleitung schildert der Verfasser in einem geschichtlichen Ueberblick die Entwicklung des Webeblattes, und sodann die Entstehung des Blattzahnes, wobei er den Leser in Text und Bild in eine bekannte Blattzahnfabrik in Horgen führt. In weitern Kapiteln gibt er wertvolle Wegleitung über Beurteilung, Behandlung und Pflege des Blattes, Angaben über die Normung, über den Rauminhalt, Reparaturen; ferner über das Schärblatt, das Kreuz- oder Rispeblatt usw. Die vielen Tabellen, die die verschiedenen in Deutschland üblichen Einteilungen mit französisch Zoll und metrischer Einteilung vergleichen, sind für den Webereitechniker eine wesentliche Erleichterung und Zeitersparnis. Wenn man diese 181 Tabellenseiten durchgeht, so muß man, sofern man es nicht wäre, ein Freund der Normung werden. Daß man heute in Deutschland, nachdem vor mehr als 50 Jahren das Metermaß als offizielles Maß anerkannt und eingeführt worden ist, in den verschiedenen Textilzentren noch an den überlebten Maßeinheiten festhält, ist entschieden ein alter Zopf, der im Interesse der Förderung und Vereinfachung der Industrie raschmöglichst abgeschnitten werden sollte. Der Webereitechniker sollte sich mit diesem alten Kram nicht mehr befassen müssen. Leider ist dem aber noch nicht so.

Die Ausstattung des Buches ist gut und gediegen. Da das Buch dem Webermeister und dem Webereileiter gute Dienste leisten wird, der Preis bescheiden zu nennen ist, können wir dessen Anschaffung bestens empfehlen.

PATENT-BERICHTE

Schweiz.

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum.)

Erteilte Patente.

Kl. 18 a, Nr. 140383. Verfahren zur Herstellung von Kunstseide. — Sondermann & Co., Gummersbach (Rheinland, Deutschland). Priorität: Deutschland, 5. März 1928.

Kl. 19 b, Nr. 140384. Unterlagsstoff für Kratzen. — Rudolf Kern, Fabrikant, Lagerhausstraße 16, Aachen (Deutschland). Priorität: Deutschland, 19. April 1928.

Kl. 19 c, Nr. 140385. Spinnverfahren für die Baumwollspinnerei. — Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft, Chemnitz (Deutschland). Priorität: Deutschland, 1. Mai 1928.

Kl. 19 c, Nr. 140386. Etagenzwirnmaschine für konische Kreuzspulen, insbesondere für Kunstseide. — Barmer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Mohrenstraße 12—28, Barmen-Rittershausen (Deutschland). Prioritäten: Deutschland, 25. Mai und 27. Oktober 1928.

Kl. 21 c, Nr. 140387. Schützenbremszunge für Webstühle mit einem oder mehreren Schützen. — Maschinenfabrik Rüti vormals Caspar Honegger, Rüti (Zürich, Schweiz).

Kl. 24 a, Nr. 140389. Verfahren und Maschine zum Bewegen von Garnsträhnen in Farbflotten und dergleichen. — Jakob Schlumpf, Ingenieur, Koblenzstraße 20, Horchheim b. Koblenz (Deutschland). Prioritäten: Deutschland, 29. Mai, 25. Juli und 27. Dezember 1928.

Kl. 19 d, Nr. 140665. Spulmaschine für Schußspulen. — Schärer-Nußbaumer & Co., Erlenbach (Zürich, Schweiz).